

ANZUG Roland Lötscher und Kons. betr. Regenwassernutzung

Wortlaut:

"Rund 2 Liter Trinkwasser braucht der Mensch täglich. Erheblich höher ist der Flüssigkeitsbedarf für die Alltagshygiene, nämlich über 100 Liter. Zusätzlich benötigt er noch rund 50 Liter für die WC-Spülung (Erhebung des Schweizerischen Gas- und Wasserfachverbands SVGW). Das Bundesamt für Umwelt schätzt, dass rund 55 Prozent des Brauchwassers im Haushalt durch gesammeltes Regenwasser ersetzt werden könnten.¹

Anlässlich der Sanierung des Gemeindehauses ist die Frage gestellt worden, ob es sinnvoll wäre, das Regenwasser zu nutzen. Mit Trinkwasser muss in Zukunft sorgsam umgegangen werden; das Wasser muss aufbereitet werden, was Energie und Geld kostet. Wir müssen mit unseren natürlichen Ressourcen nachhaltig umgehen. Dieser Ersatz kann sich auf finanziell lohnen - Kurt Schär, Mitinhaber der Biketec AG, die das berühmte E-Bike Flyer produziert, meint z.B., dass sich die Mehrinvestition in seinen Betrieb auf jeden Fall rechne.² Gemäss anderen Quellen kann man mit einer gut ausgelegten Regenwassernutzungsanlage pro Haushalt über 350 Franken sparen.³ Weil das Regenwasser weicher ist, kann die Waschmaschine geschont werden. Zudem wird das Regenwasser so oder so in die Kanalisation eingeführt. Durch die Substitution von Trinkwasser durch Regenwasser wird somit die zu klärende Menge Wasser verkleinert. Es kann also sehr sinnvoll sein, wenn die Gemeinde Riehen die Nutzung von Regenwasser fördert und diesbezüglich selbst Pilotprojekte durchführt und mit gutem Vorbild vorangeht.

Ich bitte deshalb den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten

1. welche Vor- und Nachteile der Regenwassernutzung er sieht,
2. wie im Falle des Gemeindehauses die Nutzung des Regenwassers erfolgen könnte, wie viel dies kosten würde, welche andere Kosten dafür entfallen würden und wie er die immaterielle, ideelle Wirkung einer solchen (Pilot-)Anlage sieht,
3. bei welchen anderen Gebäuden der Gemeindeverwaltung eine Nutzung des Regenwassers sinnvoll wäre oder eingerichtet werden könnte und wie jeweils das Kosten/Nutzen-Verhältnis ist,
4. ob das von der Gemeinde verwendete Schwemmwasser oder das Wasser zum Waschen von gemeindeeigenen Autos etc. konsequent durch Regenwasser ersetzt werden kann (insoweit dies nicht schon heute der Fall ist),
5. wie die Gemeinde Private dazu anregen, ermuntern und unterstützen könnte, bei Neubauten und bei bestehenden Bauten, die saniert werden müssen, Anlagen zur Nutzung von Regenwasser einzurichten (ideell oder materiell),
6. ob für Nutzer von Regenwasser die Abwassergebühren gesenkt oder sogar erlassen werden könnten.“

¹ (<http://www.hausinfo.ch/home/de/gebaeude/energie/regenwassernutzung-wasseraufbereitung.html>, 20.9.10)

² (Wasserspiegel Beitrag Schweiz 04-2010, http://www.vrs-regenwassernutzung.ch/index.php?option=com_content&task=view&id=7&Itemid=14. 20.9.10)

³ (<http://www.holinger-solar.ch/regenwasser/grundlagen.html>, 20.9.10)



Seite 2

sig.

Roland Lötscher
Martin Abel
Christian Burri
Roland Engeler-Ohnemus
Marianne Hazenkamp-von Arx
Christine Kaufmann
Monika Kölliker-Jerg
Thomas Marti

David Moor
Heinz Oehen
Andrea Pollheimer
Franziska Roth-Bräm
Caroline Schachenmann
Silvia Schweizer
Andreas Tereh
Thomas Zangger

Eingegangen: 22. September 2010